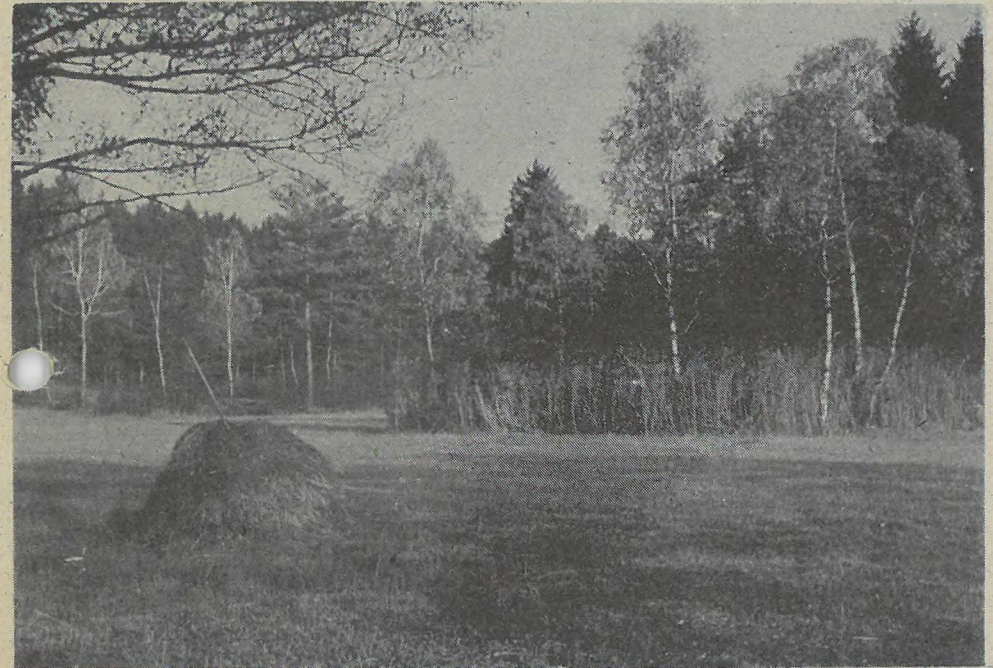


# NATURSCHUTZ NACHRICHTEN

ST. GALLER

NATURSCHUTZVEREIN DER STADT ST.GALLEN · NVS



DAS HUBERMOOS: Für den Naturschutz viel Freude,  
viel Arbeit, aber auch Aerger!

# WIR BITTEN UM DEN

# JAHRES- BEITRAG

# 10.-

Bitte überweisen Sie uns Ihren Mitgliederbeitrag bis Ende Mai 1979. Sie ersparen uns dann viele Umtriebe und unnötige Kosten.

Wir danken Ihnen herzlich!

1 11

**Empfangsschein**  
**Récépissé**  
**Ricevuta**

Bitte aufbewahren  
A conserver s. v. p.  
Da conservare p. f.

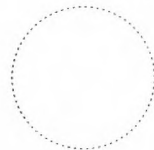
Fr. [ ] c. [ ]

einbezahlt von / versés par / versati da

auf Konto  
au compte  
al conto

**90 - 16478**

**Naturschutzverein  
der Stadt St. Gallen  
und Umgebung  
St. Gallen**



Für die Poststelle:  
Pour l'office de poste:  
Per l'ufficio postale:

(85x103) Dieser Empfangsschein darf nicht als Girozettel benützt werden.  
Da récépissé ne doit pas être utilisé comme avis de virement.  
Questa ricevuta non va adoperata come cedola di girata.

# Ein Wort zum NEUEN JAHR

Naturschutz ist eine ethische Aufgabe. Sie entstammt dem Staunen und der Ehrfurcht vor der Natur als Schöpfung. Und sie ist zugleich Zügelung unserer Gier und Einge- ständnis menschlicher Kleinheit. Unangetastete Natur ist Voraussetzung für Einkehr und Besinnung. Sie ermöglicht das Menschsein in einer Zeit, wo innere Werte immer mehr verloren gehen.

H.U. Stauffer



# Hauptversammlung

## 1979

Februar  
**28**  
Mittwoch

20 UHR

im Kongresshaus  
«Schützengarten»  
St.Gallen

## P R O G R A M M

### I. Teil

### Geschäftliche Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl von Stimmenzählern
3. Genehmigung des Protokolls der Hauptversammlung vom 18.1.1978
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Kassa - und Revisorenbericht
6. Festsetzung der Mitglieder - beiträge für 1980
7. Ersatzwahl von 2 Revisoren für den Rest der Amtsdauer 1977-80
8. Anträge
9. Vorschau auf die Tätigkeit des NVS im Jubiläumsjahr 1979
10. Verschiedenes und Mitteilungen
11. Allgemeine Umfrage

### II. Teil

RICHARD KERSCHBAUMER, ST. GALLEN

zeigt:

Eindrücke aus dem Münstertal

Eine kurze Dia - Schau über eines der schönsten Täler der Schweiz

St.Gallen, 3. Januar 1979 Der Präsident: Ch. Zinsli  
Die Aktuarin: Leni Huber

Naturschutzverein der Stadt St.Gallen und Umgebung  
Jahresrechnung 1978

Einnahmen

Mitgliederbeiträge	13	189.90	Fr.
Subvention der Stadt St.Gallen		500.--	Fr.
Spenden		200.--	Fr.
Verkauf Vogelschutzgeräte, Vogelfutter	1	206.--	Fr.
Zinsen und Verrechnungssteuer		368.70	Fr.
	15	464.60	Fr.

Ausgaben

Naturschutz, Reservate, Aktionen	2	573.40	Fr.
Praktischer Vogelschutz	3	012.80	Fr.
Veranstaltungen	2	725.30	Fr.
Subventionen, Spenden		220.--	Fr.
"Naturschutz-Nachrichten"	3	440.60	Fr.
Drucksachen, Büromaterial	1	745.45	Fr.
Telefon, Porti		828.15	Fr.
Checkamt - Taxen		230.80	Fr.
Diverses		303.60	Fr.
	15	080.10	Fr.

Total Einnahmen	15	464.60	Fr.
Total Ausgaben	15	080.10	Fr.
Mehreinnahmen 1978		384.50	Fr.

Vermögensrechnung

Kassa	per 31.12.1978	48.85	Fr.
Postcheck	per 31.12.1978	686.80	Fr.
Banksaldo	per 31.12.1978	9 105.80	Fr.
		9 841.45	Fr.
Vermögen	per 1. 1. 1978	9 456.95	Fr.
Vermögensvermehrung	per 31.12.1978	384.50	Fr.
Vermögen	per 31.12.1978	9 841.45	Fr.

St.Gallen, 31.Dezember 1978 Die Kassierin:  
Frau S. Schnetzler

St.Gallen, 23.Januar 1979 Die Revisoren:  
Frau M.Langenegger  
Herr W.Fenner

Wir möchten die Gelegenheit benützen, all jenen Mit - gliedern einmal besonders herzlich zu danken, die Ihren Jahresbeitrag immer pünktlich einzahlen. Sie erleich - tern unserer Kassierin die Arbeit und ersparen dem Verein unnötige Kosten.  
Ein aufrichtiges "Dankeschön" auch all jenen, die den Mitgliederbeitrag freiwillig etwas aufrunden.

# Jahresbericht

## 1978

### Geschätzte Vereinsmitglieder

Es obliegt mir die Pflicht, Sie über das Geschehen im verflossenen Vereinsjahr zu informieren. Nachdem wir unsere Mitgliedschaft vierteljährlich mit den "St.Galler Naturschutznachrichten" doch recht umfassend über das laufende Vereinsgeschehen orientieren, will ich mich hier auf das Wichtigste beschränken und das Geschehen in straffer Form zusammenfassen.

1978 war für den städtischen Naturschutz ein überaus strenges Jahr. Dies gilt vorallem für den Vorstand, der an 9 reichbefrachteten Sitzungen viele zeitraubenden Geschäfte zu bearbeiten hatte, aber auch die Gruppenchefs und die Mitglieder der verschiedenen Arbeitsgruppen hatten im vergangenen Jahr ein gerüttelt Mass an Arbeit zu bewältigen. Es ist einfach bewundernswert, mit welcher grosser Begeisterung, mit wieviel echtem Idealismus und mit welchem Mass an Freude all die Männer und Frauen an vorderster Front Naturschutzarbeit leisten. Ich möchte ihnen allen aufrichtig und herzlich danken.

### 1. Naturschutz

#### 1.1. Schutzgebiete, Reservate

##### 1.1.1. Hubermoos

Der praktische Arbeitseinsatz im Hubermoos belief sich im Jahre 1978 auf annähernd 500 Arbeitsstunden. Nebst den alljährlich anfallenden Pflegemassnahmen wurden im vergangenen Jahr neue Laichtümpel für die Amphibien ausgehoben und eine alte, abbruchreife Scheune zu einem kleinen Geräteschuppen umgebaut. Schliesslich gelang es auch, drei weitere Parzellen unter eine 20-jährige Pacht zu nehmen.

Ueberschattet wurde unser Engagement in diesem Naturschutzgebiet durch einen üblen Schildbürgerstreich, für den der Gemeindeammann und der Gemeinderat von Wittenbach letztlich die Verantwortung tragen. Der Pächter der gemeindeeigenen Liegenschaft Dottenwil hat am Rande des Schutzgebietes das biologisch so überaus wertvolle Dickicht brutal abgeholzt und damit den wunderschönen Waldrand arg verstümmelt. Wenige Wochen vor dieser für den Naturschutz völlig unverständlichen Aktion haben wir den Wittenbacher Gemeindeammann anlässlich einer Besprechung auf den naturschützerischen Wert dieses Waldrandes aufmerksam gemacht. Der Pächter rechtfertigt nun aber seine Handlungsweise ausgerechnet damit, von der Gemeinde eine entsprechende Bewilligung erhalten zu haben. Was sich am Waldrand des Hubermooses abgespielt hat, ist ein arger Verstoss gegen Treu und Glauben, eine grobe Missachtung der kantonalen Naturschutzverordnung und letztlich ein Beweis dafür, wie wenig Verständnis gewisse Gemeindebehörden für die Bestrebungen des Naturschutzes aufbringen.



Präsident und Vogelschutzobmann des NVS am Tatort: Das ist der Auftakt zum "Jahr der Hecken". Was hier geschehen ist, ist eine Schande und ein Faustschlag ins Gesicht all jener, die sich um einen wahrhaft echten Naturschutz bemühen. Gemeindebehörden, die mit dem Naturschutz so umgehen, pflegen einen üblen Stil!

1.1.2. Bildweiher

Ueber die Leidensgeschichte "Naturschutzgebiet Bildweiher" orientierten wir umfassend in den "St.Galler Naturschutznachrichten" Nr.9 vom November 1978.

Die gemeinsame Absicht der städtischen Bauverwaltung und des Naturschutzvereins, im Bildweiherareal ein Naturreservat zu verwirklichen wurde durch eine vom Kanton verfügte Neuverpachtung des Weiher als Fischereigewässer ernsthaft in Frage gestellt. Trotzdem ist der Vorstand des NVS entschlossen, seiner Idee zum Durchbruch zu verhelfen. Wir hoffen, dass es uns in unserem Jubiläumsjahr 1979 vergönnt ist, in Sachen Bildweiher einen Erfolg verbuchen zu können.

1.1.3. Wenigerweiher

Am 3.Oktober 1978 stimmte der St.Galler Gemeinderat einer Verordnung zum Schutze des Wenigerweiher zu. Nachdem der NVS sein Interesse und seine Bereitschaft bekundet hat, die Betreuung dieses ersten Schutzgebietes auf städtischem Boden übernehmen zu wollen, erwarten wir eigentlich nur noch, dass sich der Stadtrat mit uns diesbezüglich in Verbindung setzt.

1.1.4. Schulreservat Altmannenweiher

Das Schulreservat Altmannenweiher im Freudenbergwald ist ein Gemeinschaftswerk der St.Galler Naturschutzjugendgruppe und des NVS. Im Verlaufe des letzten Jahres wurde eine Vereinbarung in Kraft gesetzt, welche die Betreuung dieses Gebietes im Einzelnen regelt. Der alljährlich notwendige Grosseinsatz für die Weiherputzete fand am Samstag, 9.September 78 statt. Beeindruckt waren wir dabei von der guten Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern der Jugendgruppe und den für das Schulreservat zuständigen Mitgliedern des Naturschutzvereins.

Der Altmannenweiher weist eine recht starke Verlandungstendenz auf. Es wird unumgänglich sein, diesem Umstand mit einem grösseren Eingriff entgegenzuwirken. Wir hoffen, die erforderlichen Massnahmen im Verlaufe dieses Jahres in Angriff nehmen zu können.

1.1.5. Breitfeld

Der Verein ist um einen Arbeitsbereich reicher geworden. Er will sich im Breitfeld um die Erhaltung eines kleinen Feuchtstandortes kümmern. Alle notwendigen Abklärungen wurden bereits getroffen, und so wartet eine unserer Arbeitsgruppen darauf, dieses Gebiet betreuen zu können. Noch diesen Winter werden im angrenzenden Wald etwa 20 Vogelnistkästen aufgehängt. Seit Dezember ist auch eine Futterstelle in Betrieb.

1.1.6. Lehmgrube Bruggwald

Auch wenn sich hier noch keine abschliessende Lösung anbietet, so heisst das nicht, dass wir in dieser Angelegenheit untätig gewesen sind. Verschiedene Kontakte und Begehungen im Gelände haben dazu geführt, dass wir einem auch für uns annehmbaren Kompromiss sehr nahe gekommen sind.

1.2. Zonenplan

In dieser Sache hat sich unser Verein sehr stark engagiert. So hat der Vorstand die Vereinsmitglieder und weitere Interessenten in den "St.Galler Naturschutznachrichten" Nr.2 vom August 1977(S.15) eingeladen, sich beim Präsidenten zu melden und am ganzen Meinungsbildungsprozess mitzuwirken. Dabei durften wir auch erfahren, dass sich ein paar Mitglieder des Gemeinderates ernsthaft für die Anliegen des Naturschutzes interessierten und diese in der Folge dann auch im Rat vertraten. Ihnen sei an dieser Stelle für die wertvolle Unterstützung gedankt.

Der Zonenplan hat dann schliesslich die politische Bühne passiert. Der Vorstand des NVS hat am 25.3.78 dann mehrheitlich beschlossen, das Referendum gegen dieses Planungswerk nicht zu ergreifen, obwohl wichtige naturschützerische Postulate unerfüllt blieben, der Schutz der Sitterschlaufen, die Erhaltung der Hueb als Landwirtschaftszone und die Erfüllung der mit einer von über 10'000 Unterschriften

versehenen Petition zum Schutze des Notkerianum - Parkes und seiner westlich angrenzenden Gebiete. Noch kurz vor Drucklegung dieses Berichtes hat die Baupolizei eine weitere Einsprache des NVS gegen eine Ueberbauung an der Martinsbruggstrasse abgewiesen. Bezüglich Sitterlandschaft und Notkerianum hat der Naturschutzverein praktisch alle rechtlichen Möglichkeiten, eine Ueberbauung zu verhindern, ausgenutzt. Für alle Veränderungen in Richtung Ueberbauung liegt die Verantwortung beim Gemeinderat. Er hat dazu die politischen Weichen gestellt, Im Falle einer künftigen Erschliessung auf der Hueb ist immernoch die Möglichkeit gegeben, den dafür notwendigen Bau eines Wasserreservoirs in einer Volksabstimmung abzulehnen.

Am Rande des Notkerianums:

Damit begann es. Im Sommer 1973 mussten die ersten hochstämmigen Bäume einer privaten, unterirdischen Parkgarage weichen. Und es werden



nicht die letzten Bäume sein, die dort gefällt werden. Dem Bau eines Wohn- und Geschäftshauses wurde bereits grünes Licht gegeben.

### 1.3. Einsprachen des NVS

#### 1.3.1. Baugesuch Tuttilostrasse/Schmidweidliweg

Der Grund unserer Einsprache lag darin, dass der erforderliche Mindestbauabstand vom Waldrand nicht eingehalten wurde. Die Einsprache wurde in der Folge von der Baupolizei geschützt. Die Bauherrschaft hat aber rekuriert. Die Angelegenheit ist damit noch nicht entschieden.

# 10 JAHRE NVS

veranstaltungen  
1979

# NATURSCHUTZVEREIN DER STADT ST.GALLEN UND UMGEBUNG

## Wir laden Sie ein

Mittwoch, 28. Februar 1979

20 Uhr  
Schützengarten St.Gallen  
Parterre - Saal

9.Hauptversammlung

2.Teil:Eindrücke aus  
dem Münstertal  
Eine Dia - Schau von  
Richard Kerschbaumer

Freitag, 16.März 1979

20 Uhr  
Schützengarten St.Gallen  
Festsaal I.Stock

"Tierli - Walter"  
ist zu Gast

Herr Walter vom Zoo  
Neucheln bei Gossau  
zeigt eine Schau mit  
lebenden Tieren.

Samstag, 21.April 1979

Interessenten melden  
sich bis 31.März beim  
Präsidenten.

Auf des Frühlings Spure

Erwachsene und Kinder  
verbringen einen natur -  
kundlichen Frühlingstag.  
Gebiet:  
Glatt - Weissenbach

Präsident des NVS:

Christian Zinsli  
Rehetobelstr. 65  
9016 St. Gallen  
Telefon 25 23 78

Freitag, 4.Mai 1979

20 Uhr  
Schützengarten St.Gallen  
Festsaal I.Stock

Kind und Natur in  
Schule und Elternhaus

Lichtbildervortrag von  
Christian Zinsli, St.Gallen

Freitag/Samstag/Sonntag  
18./19./20.Mai 1979

Programm in den  
St.Galler Naturschutz -  
nachrichten Nr.11  
Ende April 1979

Ornithologisches  
Wochenende in St.Gallen

Vogelkundliche Morgen -  
und Abendexkursionen am  
Rande unserer Stadt

Sonntag, 10.Juni 1979

Im Verschiebungsfall am  
Sonntag, 17.Juni

Naturlehrpfad

Familien auf einem natur -  
kundlich attraktiven  
Sonntagsspaziergang.

Durchgehend von 9 - 17<sup>h</sup>

Route: Scheitlinsbüchel -  
Freudenberg - Kapf -  
Wenigerweiher - Hueb -  
Notkersegg - Scheitlins-  
büchel.

Samstag, 30.Juni 1979

Besammlung:  
17 Uhr beim Friedhof  
St.Georgen

"Geh aus mein Herz und  
suche Freud . . . "

Ein sommerlicher Abend -  
bummel mit abschlies -  
sendem Lagerfeuer.

Sonntag, 8.Juli 1979

Interessenten melden  
sich bis 20.Juni beim  
Präsidenten.

1.Familien -  
Flusswanderung in  
Thur und Necker



30. Juli bis 4. August 1979

Ausführliches Programm in den St. Galler Naturschutznachrichten Nr. 11 Ende April 1979.

Samstag, 11. August 1979

Interessenten melden sich bis 28. Juli beim Präsidenten des NVS.

Sonntag, 23. September 1979

Im Verschiebungsfall am Sonntag, 30. September

Samstag und Sonntag  
13. und 14. Oktober 1979

Freitag, 9. November 1979

20 Uhr  
Schützengarten St. Gallen  
Grosser Saal I. Stock

Samstag, 1. März 1980

Naturkundliches  
Jugendprogramm

2. Familien -  
Flusswanderung in  
Thur und Necker

NVS - Herbstwanderung

Degersheim - Fuchsacker -  
Bergli - Dicken -  
Wilkethöhe - Brunnadern.

NVS - Wanderwochenende  
vom Ofenpass ins  
Münstertal

Zu Gast in St. Gallen:

Hans A. Traber, Zürich

Ein öffentlicher Film -  
und Vortragsabend unter  
dem Motto: "Naturschutz,  
10 Jahre nach dem Naturschutzjahr".

10 Jahre NVS

Grosse Jubiläumshaupt -  
versammlung mit an -  
schliessender Unter -  
haltung.

\* \* \* \*

-13-

1.3.2. Campingplatz an der Sitter

In der Gemeinde Wittenbach liegt ein Baugesuch zur Errichtung eines Campingplatzes beim Kapf unterhalb der Leebrücke auf. Der NVS erhob mit Datum vom 1.10.78 öffentlich-rechtliche Einsprache gegen dieses Vorhaben, mit dem Begehren, es abzulehnen. Ein Entscheid steht noch aus.

1.3.3. Wohnwagenausstellung der Firma Caravan AG an der Rorschacherstrasse

Am 10. Dezember 1978 ersuchte der NVS die Baupolizei, die der Firma provisorisch erteilte Bewilligung zum Aufstellen der Wohnwagen aufzuheben, da die Ausstellung als Verunstaltung empfunden wird.

1.3.4. Stacheldrahtzaun am Rande der Ziegelei  
Bruggwald

Ein Bauherr hat sein Grundstück mit einem teilweise bis 2 m hohen Drahtzaun abgegrenzt und dabei nach unserer Meinung eindeutig Waldpartien miteinbezogen. Der NVS ersuchte das Kreisforstamt um eine nähere Abklärung, muss doch nach Art. 699 ZGB die freie Zugänglichkeit zum Wald gewährleistet sein. Bis heute ist uns noch kein Entscheid in dieser Sache zugekommen.

1.3.5. Baumfällaktion verhindert

Dank dem sofortigen Eingreifen der für solche Fälle zuständigen Arbeitsgruppe konnte im Raum Goethestrasse das Fällen einer Anzahl Bäume verhindert werden.

Im Zusammenhang mit all diesen Einsprachen darf erwähnt werden, dass die Arbeitsgruppe für Bau- und Planungsfragen ein äusserst wichtiges Instrumentarium des NVS ist. Die neugeschaffene Gruppe unter der Leitung von Gemeinderat Jakob Grob hat schon in kurzer Zeit äusserst wertvolle Arbeit geleistet.

## 1.4. Aktionen, Stellungnahmen

### 1.4.1. Petition Splügenanschluss NEIN

Nachdem die Hauptversammlung vom 18.1.1978 mit deutlichem Mehr für ein Mitwirken des NVS beim Aktionskomitee "Splügenanschluss NEIN" votiert hatte, trat der NVS der Aktion bei, gab eine Sondernummer der "St.Galler Naturschutznachrichten" heraus, beteiligte sich an der Unterschriftensammlung (Standaktion) und sprach einen Unkostenbeitrag an das Komitee. Die Petition wurde inzwischen mit 15'000 Unterschriften in Bern eingereicht. Eine Konsultativabstimmung lehnte der Gemeinderat mehrheitlich ab. Wir berichteten darüber in den "St.Galler Naturschutznachrichten" Nr. 9 vom November 1978.

### 1.4.2. Burgdorfer Initiative

Der Vorstand beschloss mehrheitlich, den Mitgliedern des NVS die Annahme der Initiative für 12 autofreie Sonntage zu empfehlen.

### 1.4.3. Stiftung "St.Galler Museen"

Auch hier beschloss der Vorstand die JA - Parole.

### 1.4.4. Lärmschutzreglement der Stadt St.Gallen

Grundsätzlich begrüßte man im NVS - Vorstand die Schaffung eines solchen Reglementes. Nach eingehender Diskussion wurde mehrheitlich beschlossen, den Mitgliedern ein JA zu empfehlen.

### 1.4.5. Ausstellung "JAGD - WILD UND UMWELT"

Vom 11. November bis 18. Dezember 1978 fand im Historischen Museum eine Ausstellung statt, die in erster Linie ein neues Bild über die Jagd vermitteln sollte. Der NVS beteiligte sich an dieser gut gelungenen Schau mit einem vielbeachteten Beitrag über Eulen und Greifvögel.

## 2. Ornithologie und Vogelschutz

### 2.1. Betreuung und Praktische Arbeit

Die Organisation mit den neuen Arbeitsgruppen hat sich auch auf dem Gebiet des Vogelschutzes bestens bewährt. Statistiken und deren Auswertung müssen in Zukunft noch zuverlässiger und genauer erfolgen. Im übrigen ist unter den einzelnen Arbeitsgruppen ein guter Teamgeist, viel Begeisterung und Freude an praktischer Arbeit zu spüren.

### 2.2. Anschaffungen

Im Vereinsjahr 1978 wurden insgesamt 70 Meisenkästen, 2 künstliche Bruthöhlen für Eulen, 2 Futterhäuser und 3 zusammenklappbare Leitern angeschafft.

### 2.3. Schwalbennester

Die Ende 1977 versuchsweise angebrachten künstlichen Schwalbennester auf dem Scheitlinbüchel und im Gebiet Boppartshof wurden in der vergangenen Brutperiode noch nicht besetzt.

### 2.4. Nistkastengebiete

Die Reinigung unserer Nistkästen erfolgte in allen Gebieten am Samstag, 28. Oktober 1978.

Ein neues Gebiet mit etwa 20 Nistkästen wurde im Breitfeld geschaffen.

Der Nisthöhlenpark im Botanischen Garten wurde überholt, auf einen Bestand von 35 Höhlen ergänzt und vom NVS zur Betreuung übernommen.

Leider stellen wir gebietsweise immer wieder mutwillige Beschädigungen an den Nistkästen fest. So wurde Ende 1977 ein Nisthöhlenpark im Hätterenwald derart übel zugerichtet, dass er 1978 nicht mehr aufrecht erhalten werden konnte.

Aber auch in andern Revieren müssen alljährlich einzelne Höhlen durch neue ersetzt werden. Allein dies erfordert jedes Jahr die Anschaffung einer Anzahl neuer Nistkästen.

Ergebnis der Nistkastenbesetzung im Jahre 1978

<u>Gebiet</u>	<u>Anz.Kästen</u>	<u>besetzt</u>	<u>leer</u>
Bruggwald	84	64	20
Ostfriedhof	30	26	4
Guggeien	32	24	8
Botanischer Garten	35	erst ab 1979!	
Menzlenwald	40	32	8
Oberer Kapf	26	22	4
Wattwald	15	11	4
Total	262	179	48



Ein neues Nistkastengebiet wird eingerichtet.

2.5. Winterfütterung der Vögel

Der NVS betreut Futterstellen im Bruggwald, im Höchsterwald, im Ostfriedhof, im Menzlenwald und neuerdings auch im Breitfeld. Der Verkauf von Vogelfutter an Vereinsmitglieder hat der Verein gemäss Vorstandsbeschluss diesen Winter erstmals eingestellt.

2.6. Ornithologische Beobachtungen

Nebst all der vielen praktischen Vogelschutzarbeit widmen sich unser Vogelschutzobmann Johannes Hohl und die seinem Bereich zugeteilten Arbeitsgruppen auch der Vogelbeobachtung. Darüber berichten wir gesondert einmal in einer Ausgabe der "St.Galler Naturschutznachrichten".

3. Veranstaltungen

Über unsere Veranstaltungen haben wir immer ausführlich in den "St.Galler Naturschutznachrichten" berichtet. 1978 wurden 13 Anlässe organisiert. Dazu kommen noch verschiedene Zusammenkünfte für die Mitglieder der Arbeitsgruppen. Wir beschränken uns an dieser Stelle auf die Feststellung, dass die Veranstaltungen unseres Vereins auf reges Interesse stießen, von den Teilnehmern durchwegs positiv gewürdigt wurden und auch in der Öffentlichkeit eine gute Aufnahme fanden, besonders das Ornithologische Wochenende in St.Gallen erfreut sich zunehmender Beliebtheit, vermochte es doch im vergangenen Jahr über 500 Teilnehmer zu mobilisieren.

4. NVS - Intern

Am traditionellen Arbeitsgruppentreffen vom 1.12.78 nahmen gegen 60 Mitglieder teil.

Ein vom Vorstand eingesetzter Ausschuss, die Einatzleitung, ist für den Bereich der praktischen Naturschutzarbeit im NVS zuständig.

Der Verein hat zweckdienliche Fachliteratur angeschafft und damit die Arbeitsgruppenchefs ausgerüstet.

An der Hauptversammlung 1978 wurden Frau Eisenhut und Herr Märkli neu in den Vorstand gewählt. In ihnen sind zweifellos zwei sehr engagierte Mitglieder zu uns gestossen. Rücktritte aus dem Vorstand liegen keine vor, doch wird sich der Vorstand für den Rest der Amtsdauer 1977-80 neu konstituieren.

### 5. Mitgliederbestand

Die Entwicklung des Mitgliederbestandes war im vergangenen Jahre überaus erfreulich. Es zeigt sich eben doch, dass ein etwas kämpferisch eingestellter Naturschutz mit zunehmend mehr Unterstützung aus der Bevölkerung rechnen kann. Vorallem aus politischen Kreisen wurde uns im Zusammenhang mit unserer Haltung zum Zonenplan ein Rückgang unserer Mitgliederzahl prophezeit und natürlich auch gewünscht. Das Gegenteil ist eingetroffen. Seit 1974 hatten wir nie mehr einen derart eindrücklichen Aufschwung zu verzeichnen wie im vergangenen Jahr.

#### Die Entwicklung des Mitgliederbestandes im NVS:

16.2.1970	19 Mitgl.	(Gründung)
1.1.1971	135	" + 116
1.1.1972	328	" + 193
1.1.1973	636	" + 308
1.1.1974	870	" + 234
1.1.1975	942	" + 72
1.1.1976	1008	" + 66
1.1.1977	1024	" + 16
1.1.1978	1080	" + 56
1.1.1979	<u>1189 Mitgl.</u>	<u>+ 109 !</u>

#### Mitgliederbewegung:

Total Neueintritte im Jahre 1978	194
Total Verluste im Jahre 1978	85
Nettozuwachs an Mitgliedern 1978	109

Die 1189 Mitglieder setzen sich zusammen aus 761 Männern und 428 Frauen.

<u>Warum 85 Austritte ?</u>	24	ohne Angabe des Grundes
	35	Beiträge nicht bezahlt
	9	gestorben
	9	abgereist
	3	altershalber
	3	aus Protest
	2	ausgeschlossen

### 6. Schlusswort

Wir stehen nun an der Schwelle zu unserem zehnten Vereinsjahr. Ein kleines Jubiläum steht also bevor. Unsere Freude darüber wird nicht in ein lautes Hurra-Geschrei ausarten. Zu bewusst sind wir uns all der grossen Probleme, die uns auch im neuen Jahr erwarten, zu deutlich haben wir erst kürzlich wieder erfahren müssen, mit welcher Hartnäckigkeit Naturschutzgegner aus der Komunalpolitik gegen uns zu Felde ziehen.

Fines aber stellen wir mit Genugtuung und auch mit ein wenig Stolz fest: Es ist uns gelungen, in den vergangenen 10 Jahren in St.Gallen eine naturschützerische Kraft aufzubauen, die nicht mehr einfach übersehen oder mitleidig belächelt werden kann. Wir sind überzeugt, mit unserem Naturschutz auf dem richtigen Weg zu sein und sind zuversichtlich, dass es uns mit unserer Entschlossenheit gelingt, auch im Jahre 1979 wieder viele neue Freunde zu gewinnen.

Zum Schluss bleibt mir eine angenehme Pflicht, nämlich zu danken. Ich danke meinen lieben Mitarbeitern im Vorstand, die mit ein grosses Verdienst an unserer gelungenen Aufbauarbeit haben. Ich danke den eifrigen Mitgliedern aus unseren Arbeitsgruppen, dem St.Gallisch - Appenzellischen Naturschutzbund für die loyale und fruchtbare Zusammenarbeit und nicht zuletzt all unseren Mitgliedern für die Unterstützung unserer Arbeit.

Ich wünsche Ihnen allen ein gutes neues Jahr, recht viel von der echten Freude, Gottes Segen und Gesundheit.

St.Gallen, 28.Januar 1979      Christian Zinsli  
Präsident      NVS

\* \* \* \*

Dieser Jahresbericht erfährt an der Hauptversammlung vom Mittwoch, 28.Februar 1979 noch eine mündliche Ergänzung über einige grundsätzliche Betrachtungen zum Naturschutz.



## St.Gallen am Beginn eines neuen Jahres

### "Zwischen Wünschen und Realität"

Unter diesem Titel äussert sich im St.Galler Tagblatt vom 29.Dezember 1978 Stadtammann Dr.Alfred Hummler in einem längeren Artikel über wirtschafts - u. finanzpolitische Fragen bezogen auf die Stadt St.Gallen.

Wenn ich auf den Zusammenhang zwischen der gesamtschweizerischen und weltwirtschaftlichen Entwicklung und der Leistungsfähigkeit des städtischen Gemeinwesens hingewiesen habe, dann deshalb, weil ich es für nötig halte, einigen Mitbürgern wieder einmal in Erinnerung zu rufen, dass jeder Franken, der von der Stadt eingenommen wird, stamme er aus eigenen Steuereinnahmen oder aus Beiträgen des Kantons oder des Bundes, zuerst einmal in der Wirtschaft erarbeitet worden sein muss. Wenn man den heutigen Wohlstand und die Leistungen der öffentlichen Hand als übertrieben empfindet und bereit ist, wenigstens teilweise darauf zu verzichten, kann man der Erhaltung verschränkter Dachrinnen und dem Schutz von Fröschtümpeln - pardon Biotöplein - höchste Priorität einräumen. Man wird die Erhaltung und Vermehrung von sicheren Arbeitsplätzen, die Sanierung bestehender und die Erschliessung neuer Wohnquartiere aber höher einstufen müssen, wenn man von der Stadt erwartet, dass ihre Leistungen in den Bereichen des Schulwesens, der sozialen Einrichtungen, der kulturellen Institutionen und des Sports, der Versorgung und des öffentlichen Verkehrs den heutigen Stand halten oder noch übertreffen sollten. Mein zweiter Wunsch läuft deshalb darauf hinaus, dass sich die Ansprüche der lieben Mitbürger an die Wirtschaft oder die öffentliche Hand wieder besser mit ihrem Leistungswillen als Eigentümer oder Mitarbeiter einer wirtschaftlichen Unternehmung oder als Steuerzahler decken mögen.

Wir meinen, unser Stadtoberhaupt habe sich zumindest an einer Stelle seiner "Neujahrsbotschaft" ganz böse vergaloppiert. Er findet es für nötig, "einigen Mitbürgern" zu sagen, man könne sich nur dann für "Froschtümpel" beziehungsweise "Biotöplein" einsetzen, wenn man bereit sei, wenigstens teilweise auf den heutigen Wohlstand und die Leistungen der öffentlichen Hand zu verzichten.

Schon die Wortwahl zeigt, dass einer solchen Betrachtungsweise noch mehr fehlt als Verständnis für Naturschutz, nämlich Format.

Wir vom Naturschutz haben diesen Hieb genau so verstanden wie er gemeint war.

(Vorstand des NVS)

# KIND UND NATUR IN SCHULE UND ELTERNHAUS

Unter diesem Motto stehen etwa unsere Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 1979.

Am Freitag, 4.Mai findet im Kongresshaus Schützengarten in St.Gallen ein gleichlautender Licht - bildervortrag statt. Wir bitten Sie, dieses Datum schon heute zu reservieren.

Vorgängig findet am Samstag, 21.April 1979 eine naturkundliche Frühlingsexkursion ins Gebiet Glatt - Weissenbach statt. Dieser Ausflug ist vor allem für Familien mit Kindern gedacht. Es sind aber selbstverständlich auch andere Vereinsmitglieder herzlich eingeladen.

Wer sich für diese Veranstaltung vom 21.April interessiert, meldet sich schriftlich oder telefonisch beim Präsidenten des NVS, und zwar bis spätestens 31.März 1979. (Ch.Zinsli, Rehetobelstr.65 9016 St.Gallen/252378) Alle bis zu diesem Zeitpunkt gemeldeten Interessenten erhalten dann umgehend ein ausführliches Programm mit der Möglichkeit, sich definitiv anzumelden.

November



Freitag

Bis zum 9.November 1979 dauert es noch lange, und trotzdem können Sie dieses Datum nicht früh genug in Ihrem Kalender vormerken. Da kommt nämlich Hans A.Traber zu einem Filmvortrag nach St.Gallen. Veranstalter ist der NVS!

# EINLADUNG ZUR

## TIERSCHAU WALTER



freitag, 16. märz 1979

20 uhr

schützengarten st.gallen

Der unter der Schuljugend allseits bekannte und beliebte "TIERLI-WALTER" eröffnet mit seiner lehrreichen und unterhaltsamen Tierschau unser Jubiläumsprogramm. Er zeigt lebende Tiere und erzählt viel Wissenswertes über ihr Verhalten.

# ST.GALLER NATURSCHUTZNACHRICHTEN

Nr. 10 Februar 1979 3. Jahrgang

Mitteilungsblatt des Naturschutzvereins der Stadt  
St.Gallen und Umgebung · NVS

Erscheint viermal jährlich.

Auflage: 1600

Redaktion und Gestaltung:

**Einzahlungsschein  
Bulletin de versement  
Polizza di versamento**

Fr. [ ] c. [ ]

für / pour / per

**Naturschutzverein  
der Stadt St. Gallen  
und Umgebung  
St. Gallen**

In / à / a

Postcheckrechnung  
Compte de chèques  
Conto corrente postale  
Postcheckamt  
Office de chèques postaux  
Ufficio dei conti correnti

**90 - 16478  
St. Gallen**

Dienstvermerke  
Indications de service  
Indicazioni di servizio

Aufgabe / Emission / Emissione

N° [ ]

442.01 — A6 ES 120 Hör 12.76 5000

PLZ + Wohnort:

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Einsenden an:

**CHRISTIAN ZINSLI, LEHRER  
REHETOBELSTR. 65 9016 ST.GALLEN**

PTT-Betriebe

Entreprise des PTT

Azienda delle PTT

**Abschnitt  
Coupon  
Cedola**

Fr. [ ] c. [ ]

einbezahlt von / versés par / versati da  
Giro aus Konto  
Virement du c. ch. N° \_\_\_\_\_  
Girata dal conto

auf Konto  
au compte  
al conto **90 - 16478**

**Naturschutzverein  
der Stadt St. Gallen  
und Umgebung  
St. Gallen**

AZ

9010 ST.GALLEN

-24-

---

---

## Unseren Mitgliedern ans Herz gelegt:

Bitte kommen Sie am Mittwoch, 28. Februar 1979 um 20 Uhr in den Schützengarten an unsere Hauptversammlung. Eine gutbesuchte Hauptversammlung ist wohl das Schönste, was sich der Vorstand zum Auftakt des 10-jährigen Vereinsjubiläums wünschen kann.

Lassen Sie sich die TIERSCHAU - WALTER am Freitag, 16. März 20 Uhr im Schützengarten ja nicht entgehen. Der NVS startet mit dieser vielversprechenden Veranstaltung zu einem abwechslungsreichen Jubiläumsprogramm 1979.

Denken Sie daran, dass die Mitgliederwerbung immer zu einer der wichtigsten Vereinsaufgaben gehört, und dies ganz besonders in einem Jubiläumsjahr!

Und schliesslich bitten wir Sie nochmals sehr herzlich, den Mitgliederbeitrag von Fr. 10.-- mit beiliegendem Einzahlungs - schein möglichst bis Ende Mai zu überweisen. Vielen Dank!

---